Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegrammadresse: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Amtsblatt

Postscheckkonto: Leipzig 21208. Girokasse Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 251. Mittwoch, 29. Oktober 1919, abends. 72. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1.60 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter vierteljährlich 5.10 Mark, monatlich 1.70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf.; geschäftlicher und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die nachstehend unter ⊙ aufgeführten **Aenderungen einiger Preise der Deutschen Arzneitaxe 1919** treten als vorläufiger Nachtrag zur Deutschen Arzneitaxe am 20. Oktober 1919 in Kraft.

Dresden, am 17. Oktober 1919. 554 IV Mb 11746

Ministerium des Innern.

⊙

			M. Pf.				M. Pf.
*Cocainum hydrochloricum	0,1	g	— 60	*Kalium Jodatum	1	„	— 80
„ „	1	„	4 80	„ „	10	„	6 55
*Cocainum nitricum	0,01	„	— 10	„ „	100	„	52 20
„ „	0,1	„	— 60	„ „	200	„	91 35
*Collargolum	0,1	„	— 35	*Kreosotum carbonicum	1	„	— 35
„	1	„	2 90	„ „	10	„	2 95
„	10	„	23 20	„ „	100	„	23 50
*Creosotal	1	„	— 50	*Natrium Jodatum	1	„	— 85
„	10	„	4 10	„ „	10	„	6 90
„	100	„	32 90	Sirupus Ferri jodati	10	„	— 40
*Jodoformium pulv.	1	„	1 05	„ „ „	100	„	3 15
„	10	„	8 50	Tinctura Ferri composita	100	„	1 —
„	100	„	68 15	„ „ „	200	„	1 75
*Jodoformogen	1	„	— 60	„ „ „	500	„	3 50
„	10	„	4 70	*Tinctura Jodi	10	„	1 35
„	100	„	37 55	„ „	100	„	10 95
*Jodum	1	„	1 05	„ „	200	„	19 15
„	10	„	8 30	*Tinctura Jodi decolorata	10	„	1 10
*Jothion	1	„	1 55	Unguentum Kalii jodati	10	„	1 05
„	10	„	12 55	„ „ „	100	„	8 50

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung **vom Freitag, den 31. Oktober 1919** ab

1. auf Abschnitt 98 der
   - grauen Nährmittelkarte I — 125 gr amerikanische Bohnen, 40 gr Kartoffelstärkemehl, 250 gr Kartoffelsuppe,
   - gelben „ I — 75 gr amerikanische Bohnen, 25 gr Kartoffelstärkemehl, 150 gr Kartoffelsuppe,
2. auf Abschnitt 98 der
   - roten Nährmittelkarte I — 250 gr Keks **oder** 250 gr Reis,
   - grünen „ I — 250 gr Keks **oder** 250 gr Reis.

Die Entnahme hat bis spätestens den 4. November 1919 zu erfolgen.

Der Preis beträgt für

amerikanische Bohnen	1.38 M.	für das Pfund,
Kartoffelstärkemehl	—.78 „	„ „ „
Kartoffelsuppe m. Möhren	1.74 „	„ „ „
„ „ Weißkohl	1.68 „	„ „ „
Keks	—.39 „	„ ½ Pfd.-Paket,
Keksbruch	—.59 „	„ ½ Pfd.-Paket,
Reis	2.40 „	„ das Pfund.

Die Abschnitte 98 der grauen, roten und grünen Nährmittelkarte I sind ungezählt und ungebündelt **bis spätestens den 6. November 1919** an die Unterverteilungsstelle einzureichen. Die Unterverteilungsstelle hat die Abschnitte gesammelt **bis spätestens den 8. November 1919** an die Amtshauptmannschaft einzusenden.

Die Abschnitte 98 der gelben Nährmittelkarte I sind direkt **bis spätestens den 6. November 1919** an Herrn Kommissionsrat Ernst Bilke in Riesa einzusenden.

Großenhain, am 28. Oktober 1919.

1588 d III. **Der Kommunalverband.**

Fleischversorgung in der Woche vom 27. Oktober bis 2. November 1919.

Auf die Reichsfleischkarte Reihe L erhalten

Personen über 6 Jahre auf die Marken 1—7 bis 125 gr } **Frischfleisch**
Personen unter 6 Jahre „ „ „ 1—4 bis 62 gr } **mit Knochen.**

Bei den Schlachtstätten, die in der vergangenen Woche neben dem Konservenfleisch auch Frischfleisch zur Verteilung gebracht haben, werden diese Frischfleischmengen in der laufenden Woche gekürzt und durch Konservenfleisch ersetzt. Es werden daher diejenigen Personen, welche in der Woche vom 20.—26. Oktober 1919 Frischfleisch erhalten haben, diesmal mit Konservenfleisch beliefert.

Der Preis beträgt bei

Büchsenfleisch	5.45 Mk.	für das ausgewogene Pfund.
Büchsenwurst	3.90 Mk.	
Cornedbeef	5.60 Mk.	
Frischfleisch mit Knochen oder Knochenbeilage	3.16 Mk.	
Hackfleisch und Rinderzunge	3.48 Mk.	
Kalbfleisch mit Knochen oder Knochenbeilage	2.40 Mk.	
Hammelfleisch: Bratfleisch (Keule und Rücken)	3.92 Mk.	
Kochfleisch (Schulter und Bug)	3.48 Mk.	

Behältnisse für das Büchsenfleisch sind zum Fleischer mitzubringen.

Großenhain, am 28. Oktober 1919.

1370 b V. **Die Amtshauptmannschaft.**

Sonnabend, den 1. November 1919

bleiben die Nebendienträume der unterzeichneten Amtshauptmannschaft im Grundstück Hermannstraße 22, in denen sich die

Kohlenstelle, Zweigstelle,
Fleischstelle,
Bezugsscheinabteilung,
Butter- und Gemüsestelle,
Bezirksarbeitsnachweis und die
Ortsstelle vom Roten Kreuz

befinden, sowie

Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. November 1919

die Geschäftsräume im amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäude Hermannstraße 30 wegen Reinigung **geschlossen.**

Es werden an diesen Tagen nur ganz dringende Angelegenheiten erledigt werden.

Großenhain, am 27. Oktober 1919.

A. **Die Amtshauptmannschaft.**

Gemäß § 13 Ausführungsverordnung vom 4. Februar 1919 zum Wohlfahrtspflegegesetz vom 30. Mai 1918 wird hiermit die Zusammensetzung des Pflegeausschusses für den Pflegebezirk Bezirksverband Großenhain bekannt gemacht:

I. Vorsitz.

Vorsitzender: Amtshauptmann Geheim. Regierungsrat Dr Uhlemann, Großenhain.
Stellvertreter: Bezirksarzt Dr Stahl, Großenhain.

II. Mitglieder.

1. Amtshauptmann Geheim. Regierungsrat Dr. Uhlemann, Großenhain,
2. Bürgermeister Richter, Radeburg,
3. Gemeindevorstand Lehmann, Lichtensee, } als Vertreter der Gemeinden
4. Gutsbesitzer Rittmst. Däweritz, Prausitz,
5. Lehrer Rost, Großraschütz,
6. Gemeindevorstand Stein, Striesen, } als Vertreter der Krankenkassen
6a. als Vertreter Gemeindevorstand Naumann, Naundorf b. Gr.
7. Fabrikarbeiter Mögel, Kleinraschütz,
7a. als Stellvertreter landw. Arbeiter Sickert Zschieschen
8. Bezirksarzt Dr. med. Stahl, Großenhain, } als weitere Mitglieder
9. eine vom Vorsitzenden abzuordnende Bezirkspflegerin,
10. Frau Pfarrer Teichmann in Streumen,
11. Herr Baumeister Bahrmann, Seußlitz,
12. Herr Pfarrer Jagsch, Stäßchen,
13. Herr Rittergutsbesitzer Rudolph, Promnitz.

Großenhain, am 15. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Pflegeausschusses. Dr. Uhlemann.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

Gesucht werden für sofort: 1 Böttcher, 10 Bruchstein-Maurer, 4 Elektro-Monteure, 1 Elektro-Mechaniker, 3 Schneider, 4 Tischler, 1 Möbelglaser, 10 Schlosser von Riesa, 1 Vers.-Beiträge-Einnehmer bis 35 Jahre (nicht von auswärts), 1 Wickler auf Gleichstrom, 2 Handlungsgehilfen a. d. Manufakt.-Branche, 1 Handlungsgehilfe a. d. Schuhwaren-Branche, 2 Ochsenknechte für Landwirtschaft von 16 Jahren ab, 2 Pferdeknechte für Landwirtschaft von 16 Jahren ab, junge Burschen von 14—16 Jahren, kräftige Arbeiter für Eisenwerk (nur von Riesa).

Nationalversammlung.

Präsident **Fehrenbach** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten. Das Haus ist schwach besucht. Auf der Tagesordnung stehen kurze Anfragen. Auf eine Anfrage des Abg. **Mittelmann** (Deutsche Vp.) wegen der traurigen Lage der deutschen Gefangenen in Aegypten wird regierungsseitig erwidert: Die Unterbringung der Gefangenen ist im allgemeinen erträglich, doch ist der Gesundheitszustand schlecht. Wir haben bei der britischen Regierung auf unverzügliche Abstellung der Mißstände und Freilassung gedrungen. Es ist zu hoffen, daß sämtliche Gefangenen bald zurückkehren. Auf eine Anfrage des Abg. **Mittelmann** (Deutsche Vp.) wegen falscher 50-Mark-Scheine wird erwidert, daß infolge des Zusammenwirkens des Berliner Polizeipräsidiums, des Reichsbankdirektoriums und der Staatsanwaltschaft sowie infolge Aufwendung reichlicher Geldmittel für Belohnungen in den letzten Wochen 24 Fälscherbanden in Berlin dem Gericht zugeführt werden konnten. Es ist eine Abnahme der Herstellung von Falschgeld festzustellen. Auf eine Anfrage des Abg. Frhrn. **v. Richthofen** (Dem.), wonach die deutsche Regierung sich die Rückwanderung von Deutschen aus Amerika verbeten habe, wird regierungsseitig bemerkt, daß dem in keiner Weise so sei. Dagegen mache Amerika Schwierigkeiten bei der Ausreiseerlaubnis, wogegen energisch Stellung genommen worden sei. Auf eine Anfrage des Abg. **Hugo** (Deutsche Vp.) wegen Schmuggels in Schleswig wird regierungsseitig geantwortet, daß wirksame Anordnungen getroffen und der Grenzschutz verstärkt wurden. Auf die Anfrage des Abg. **Richter-Ostpreußen** (Deutschnatl.) wegen der Eisenbahnverbindung nach Ostpreußen und Rußland wird regierungsseitig geantwortet, daß der Verkehr aus militärischen Gründen vorübergehend gesperrt und unterbunden sei. — Hierauf wird die zweite Beratung des Reichshaushalts des **Reichswirtschaftsministeriums** fortgesetzt. Abg. **Tümell** (U. Soz.): Der Zusammenbruch ist eine Folge der Politik der Rechten. Die Klagen über Zwangswirtschaft sind unangebracht, denn wir haben ja gar keine Zwangswirtschaft mehr. Sie wird überall durchbrochen. Wir befinden uns immer noch im kapitalistischen Staate. Deshalb hat die Arbeiterschaft das Recht, sich jedes Mittels zur Aufbesserung ihrer Lage zu bedienen. Die Nothilfe ist Streikbruch (Unruhe). Der deutsche Arbeiter wird die Sozialisierung erzwingen (Gelächter rechts). Die Nahrungsmittel werden von der Landwirtschaft zurückgehalten, damit sie höhere Preise erzielt. Die planmäßige Sabotage wird von den landwirtschaftlichen Organisationen offen unterstützt. Abg. **Hugo** (Deutsche Vp.): Die Zwangswirtschaft darf nicht zum Hindernis für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung werden. Sind auch genügend Vorsorgen getroffen worden, daß nicht Getreide, andere Nahrungsmittel und Rohstoffe ins Ausland gehen und uns nachher fehlen? Besser teure Nahrungsmittel und Rohstoffe als gar keine. Dem Anschlusse an den Weltmarkt steht vor allem die Zolldifferenz zwischen dem links- und rechtsrheinischen Gebiete entgegen. Bei aller Achtung vor dem Genossenschaftswesen muß dem kleinen selbständigen Kaufmann Licht und Luft gelassen werden. Dem Handwerker müssen Rohstoffe und Arbeitsgelegenheit beschafft werden. Die Regierung muß zunächst da eingreifen, wo Not vorhanden ist. Die Notstandsversorgung im Textilwesen erfordert größte Aufmerksamkeit. Die Notstandsversorgung mit Schuhen stockt vollständig. Hier ist noch nichts geschehen. Vielleicht kann diese Arbeit der Notstandsversorgung für Textilwaren mit übertragen werden. Minister **Schmidt**: Ich bin nicht einverstanden mit der Entschließung des Ausschusses, wonach alle Bestimmungen in den Ernährungsverordnungen aufgehoben werden, die hindern, den landwirtschaftlichen Arbeitern die zugesicherten Deputatbezüge ohne Beschränkung auszuliefern. Ebenso bitte ich, den Antrag Arnstadt abzulehnen, daß der Erlös von Viehhäuten dem Besitzer des Viehes, von dem es gekauft wird, in vollem Umfange auszuzahlen ist. Damit schließt die allgemeine Aussprache. Abg. **Behrens** (Deutschnatl.) begründet einen Antrag Allekotte, das Ministerium in drei Abteilungen zu teilen; für Landwirtschaft, Industrie und Handwerk und für Groß- und Kleinhandel und die Leitung dieser Abteilungen Fachmännern zu übertragen. Der Antrag Allekotte wird abgelehnt. Die Entschließung des Ausschusses betr. Deputatbezüge wird angenommen, ebenso die anderen Entschließungen des Ausschusses. Bei der Abstimmung über die Entschließung Arnstadt betr. Abgabe des Erlöses der Viehhäute an den Besitzer des Viehes bleibt das Büro zweifelhaft. Es muß Hammelsprung stattfinden. Das Haus hat sich inzwischen ziemlich gefüllt. Die Abstimmung ergibt 102 Stimmen für den Antrag, 104 Stimmen dagegen. Das Haus ist also beschlußunfähig. Nächste Sitzung nachmittags 4¾ Uhr.

Am Ministertische Schmidt und Noske. Präsident Fehrenbach eröffnet die neue Sitzung um 4 Uhr 45 Min. Die 2. Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums wird fortgesetzt. Eine Entschließung Arnstadt betr. Gewährleistung von Rohstoffen und Betriebsmitteln für Handwerk und Industrie wird angenommen. Abg. **Koch**-Merseburg (Dem.) befürwortet einen Antrag, die Melasseablieferung zugunsten einer besseren Viehfütterung abzuändern und 50 Prozent der Melasse den Rübenbauern zu belassen. Der Antrag wird angenommen. Ebenso werden die Abänderungsanträge des Ausschusses angenommen. Abg. **Schiele** (Deutschnatl.) bespricht die Frage der Kartoffelbeförderung, zu deren Gunsten der Personenverkehr eingeschränkt werden müsse. Der Rest des Haushalts wird angenommen. Es folgt die Beratung des Haushalts der Verwaltung des Reichsheeres. Abg. **Stücklen** (Soz.) berichtet über die Beratungen des Ausschusses. Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch 9¼ Uhr: Fortsetzung und Rest des Haushalts. Schluß 6¾ Uhr.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Aufdeckung großer Zuckerschiebungen in Halle. In Halle wurde, wie die „L. N. N." melden, eine große Zuckerschiebung entdeckt, bei der 600 Zentner Zucker zum Preise von 8.50 Mk. für das Pfund von Cöthen nach Süddeutschland verschoben werden sollten. Verhaftet wurden ein Kaufmann, ferner der Leiter eines großen Konsumvereins sowie ein Oberkellner. Sie hatten einen Bahnassistenten mit 150 000 Mk. zu bestechen versucht. Im Zusammenhange damit stehen Schiebungen, die auf Bahnhof Rendletendorf entdeckt wurden, wo 900 Zentner Zucker, 2 Waggons Gerste und 2 Waggons Weizen von Halle aus über Aschaffenburg ins Ausland verschoben werden sollten. — Weiter wird gemeldet: Am Bahnhof Bonames wurde der Ringkämpfer Petersen verhaftet, als er im Begriff war, einen Waggon Leder im Werte von mehreren Tausend